Grashorn steht auf Platz 25

Grüne legen Liste für Landtagswahl fest

Von Rainer Breda

Hildesheim. Die Hildesheimer Landtagskandidatin Rashmi Grashorn steht auf dem 25. Platz der Landesliste ihrer Partei für die Landtagswahl im Oktober. In der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) in Hameln am Sonnabend setzte sich die 33-Jährige dabei im zweiten Wahlgang mit 87 Stimmen gegen Theresa Sperling (65 Stimmen) und Nicole van der Made (48 Stimmen) durch.

Ob der Platz genügt, um im Herbst über die Liste in das Parlament einzuziehen, hängt vom Zweitstimmenergebnis ab: Bei der vergangenen Landtagswahl holten die Grünen 8,7 Prozent, das reichte für zwölf Mandate. Derzeit sehen Umfragen die Partei bei 14 Prozent – bliebe es dabei, könnte es für Grashorn knapp werden.

Rashmi Grashorn FOTO: CHRIS GOSSMANN

Die Ratsfrau und Kreisvorsitzende der Grünen hatte vor der LDK angekündigt, sie sei Realistin und werde zwischen den Plätzen 11 und 20 einsteigen. Tatsächlich bewarb sich Grashorn am Vormittag zunächst für Position 16. Dort zog sie allerdings gegenüber Stephan Christ vom Kreisverband Cloppenburg und Andreas Hoffmann vom Kreisverband Braunschweig klar den Kürzeren. Keiner der drei erreichte die nötige Stimmzahl, Christ setzte sich in der Stichwahl durch – Grashorn hatte als Drittplatzierte im ersten Wahlgang darauf verzichtet, dort anzutreten.

Bei Platz 25 bekam es die Hildesheimerin dann sogar mit fünf Gegenkandidatinnen zu tun. Sie holte zwar bereits im ersten Wahlgang die meisten Stimmen, verpasste aber die erforderliche Mehrheit. Im zweiten Wahlgang kurz nach 19.30 Uhr traten neben Grashorn nur noch Sperling und van der Made an; hier setzte sich die Hildesheimerin dann durch. Die sagte anschließend der HAZ, sie sei sehr zufrieden mit dem Platz und zuversichtlich, dass dieser für ein Mandat reiche: „Wir werden einen Hammerwahlkampf machen.“ Sabrina Pach, die in Sarstedt antritt, kam auf Listenplatz 56; sie hatte zuvor vergeblich für Rang 37 kandidiert.

Die LDK tagte als Hybridveranstaltung: Das Präsidium und die Kandidaten waren vor Ort in der Rattenfängerhalle in Hameln, die etwa 200 Delegierten verfolgten die Sitzung via Internet und stimmten so auch ab.